



01

## Langenthal, Primarschulhaus Kreuzfeld (K1) – das Schulhaus mit der Uhr

Das imposante Schulhaus mit der Uhr prägt die Schulanlage auf dem Kreuzfeld. Im Innern ist heute die ursprüngliche Farbbigkeit wieder erlebbar.

Der Schulhauskomplex auf dem Kreuzfeld in Langenthal bietet mit seinen sechs Schulgebäuden einen Überblick über den Schulhausbau seit dem späten 19. Jahrhundert. Das Primarschulhaus von 1930 nimmt darin in verschiedener Hinsicht eine Schlüsselstelle ein. So wurde zum Beispiel die um 1900 favorisierte, kasernenartige Reihung der Schulgebäude mit dem Wettbewerbsbeitrag der Architekten Klauser & Streit zugunsten einer Umrahmung der zentralen Grünfläche aufgegeben. Auch technisch wegweisende Neuerungen wurden für diesen Bau entwickelt, wie die bis heute funktionierende Fernwärmeheizung für alle Kreuzfeld-Schulhäuser. Die Baugeschichte des Schulhauses war vor Beginn der Renovierung recht gut bekannt, insbesondere aufgrund einer Anzahl originaler Baugesuchspläne im Archiv der Stadt Langenthal und diverser Berichte in Zeitschriften und Zeitungen aus der Bauzeit. Die Stadt Langenthal plante ab 2009 eine Gesamtrenovierung

des Gebäudes, die das Minergie-Siegel erhalten sollte. Die Herausforderungen waren gross. Erste Begehungen liessen erkennen, dass die zusätzliche Isolation der Gebäudehülle im Dach- und Fensterbereich möglich wäre. Die Eingriffe für Komfort und Energieeinsparung waren insgesamt beträchtlich, denn in das Gebäude mussten auch eine Lüftung und ein Lift integriert werden.

### Entdeckung des ursprünglichen Farbkonzepts

Bei Planungsbeginn war das Innere des Schulhauses aufgrund früherer Renovierungsetappen eher unscheinbar und weitgehend in grauen Farbtönen gehalten. Insbesondere die Gangzone wirkte dunkel und wenig ansprechend. Lediglich die verschiedenen Malereien in den Aufenthaltsbereichen liessen auf ein ehemals anderes Farbkonzept schliessen. Erste restauratorische Untersuchungen brachten ein vielfarbiges Ergebnis zutage: Die Gang- und

- 01 Der imposante Heimatstilbau prägt die Schulanlage Kreuzfeld.
- 02 Die Treppenhauszonen sind wieder wechselnd in einem Gelb- und einem Rosaton ausgemalt.
- 03 Aufgrund der Befunde wurde die Farbigkeit sogar in den Toiletten wiederhergestellt.



02



03

Treppenhauszonen waren ursprünglich wechselnd in einem Gelb- und einem Rosaton ausgemalt. In den Schulzimmern konnte das bauzeitliche Farbkonzept nur noch in Teilen nachvollzogen werden. Aufgrund der interessanten Befunde entschied sich die Stadt dafür, die Putzstruktur und die Farbigkeit nicht nur in den Gängen, sondern auch in den Schulzimmern und später sogar in den Toiletten wiederherzustellen. Die Kunststeinsäulen in den Gängen wurden von späteren Farbschichten befreit.

### Intakte Innenausstattung und technische Einbauten

Die erstaunlicherweise kaum veränderte Innenausstattung des Gebäudes mit den expressiv geformten Heizkörpern, den Türen, den Brunnenbecken, den Fensterbeschlägen, den gusseisernen Kleiderhaken, den Böden und Einbauschränken wurde weitestgehend erhalten. Neue Bauteile und die technischen Einbauten wurden zurückhaltend hinzukomponiert. Nur die Restaurierung der bauzeitlichen Fenster fand keine Zustimmung. Auch die äussere Erscheinung wurde kaum verändert, sie wurde nach Befund wiederhergestellt. Das Zifferblatt der Uhr wurde restauriert. Die grösste Arbeit für den Restaurator bot die Wandmalerei im Singsaal, denn die Rückwand des Saals war vor Jahren mit einem Kunststoffputz überzogen worden, der nur die Figuren ausgespart hatte. Nach eingehender Diskussion entschied man sich, die Wand freizulegen und auch dort die ursprüngliche Farbigkeit wiederherzustellen.

### Ein denkmalpflegerischer Glücksfall

Aus denkmalpflegerischer Sicht ist diese Renovierung als Glücksfall zu betrachten. Über mehr als achtzig Jahre wurde das Schulhaus kaum nachteilig verändert. Aufgrund seines weitgehend originalen Zustands und der sensiblen Renovierung kommt dem Bau höchste Bedeutung zu. Für den Erfolg dieser jüngsten Renovierung kann man verschiedene Aspekte verantwortlich machen: Einerseits trugen die Verantwortlichen der Stadt Langenthal das Restaurierungskonzept mit wachsender Begeisterung mit. Andererseits war das Architektenteam bereit, auch vermeintlich simple Details in Absprache mit dem engagierten Restaurator und der Denkmalpflege zu entwickeln.

Eva Schäfer

#### Langenthal, Turnhallenstrasse 20

**Realisierung:** 2009–2013

**Bauherrschaft:** Stadt Langenthal

**Architekten:** Duksch & Anliker Architekten AG, Langenthal

**Restauratoren:** Walter Ochsner, Bern

**Denkmalpflege:** Eva Schäfer (Bauberatung)

**Unterschutzstellung:** Kanton 2014

**Beiträge:** Kanton (Lotteriefonds/POM)

**Literatur, Quellen:** Primarschulhaus Langenthal, Klauser & Streit, Arch. BSA, Bern. In: Das Werk. 1934, Band 21.